Pressemeldung CS Caritias Socialis  
11. Oktober 2018

**#menschenlebenstaerken - 100 Jahre CS: Das Jubiläumsjahr ist gestartet**

**Am 9. Oktober 2018 fand am Gründungsort** **der Caritas Socialis die Auftaktveranstaltung zum Jubiläumsjahr statt. 240 Gäste aus Politik und Kirche, CS Schwestern, Mitarbeiter/innen und Weggefährten kamen, um mitzufeiern. Mit einem Reigen von Veranstaltungen, Projekten und Kommunikationsmaßnahmen wird die CS 2019 das 100jährige Bestehen feiern.**

„*100 Jahre – das ist eine lange Zeit. Als Hildegard Burjan die Caritas Socialis gegründet hat, hatte sie eine Idee die weit über das hinausgegangen ist, was damals kirchlich überhaupt möglich war. Ich bin überzeugt, Hildegard Burjan freut sich heute mit uns, was aus der CS geworden ist. Die CS hat eine gute Qualität: ihre Dynamik, ihre Fähigkeit, Menschen zu vereinen, die an dem einen Ziel gemeinsam arbeiten, denn das Ziel ist: menschen.leben.staerken. – das Kernthema des 100jährigen Bestehens*“,

so Sr. Susanne Krendelsberger CS, Generalleiterin der CS Schwesterngemeinschaft.

**Auftakt zum Jubiläumsjahr menschen.leben.staerken**

Das Jubiläum startete mit einer Festveranstaltung am Gründungsort der Caritas Socialis – in der Pramergasse 7, im 9. Wiener Gemeindebezirk. Durch den Abend führte Moderator, Entertainer und Kabarettist Thomas Schwarzmann, der mit seinem Saxophon auch den musikalischen Rahmen schaffte. Aufgrund des großen Zustroms wurde kurzfristig sogar eine Live-Übertragung in einem zweiten Saal organisiert. Ebenfalls live zugeschaltet via Skype waren die CS Schwestern in Brasilien, die ihr Kommen zum 100. Geburtstag der CS im Oktober 2019 ankündigten.

**menschen.leben.staerken – Lebenszeugnisse der Stärkung**

Personen aus unterschiedlichen Einsatzgebieten der CS zeugten von 100jährigem Engagement:

In Brasilien haben die CS Schwestern mit Menschen aus einer Favela in São Luís über 100 Minihäuser mit Spendengeldern aus Österreich gebaut. Maria Elvina Mendes wuchs in einem dieser Häuser auf, hat ein Universitätsstudium abgeschlossen und erzählte, wie wichtig diese Hilfe der CS war. Eine Grußbotschaft kam vom Nationalteam-Fußballer Aleksandar Dragovic, der als Kind eine Zeit im CS Haus für Mutter und Kind gelebt hat. Eine Herzensangelegenheit der CS ist die Lebensbegleitung bis zuletzt. Mit einer Zuspielung eines Gastes des CS Hospiz Rennweg, wurde diesem aktuellen Schwerpunkt der CS Rechnung getragen.

**Schritte in die CS Zukunft gehen und menschenlebenstaerken**

„Warum und wie ist die Caritas Socialis geworden, was sie heute ist?“, lautete das Thema des Vortrags von Prof. Regina Polak, Institutsvorständin am Institut für Praktische Theologie. Prof. Polak bezeichnete die Caritas Socialis als „Lerngemeinschaft der Freiheit“ und bezog sich auf ihr Oral-History-Projekt, in dem 11 Schwestern der Caritas Socialis ihre Lebensgeschichten mitgeteilt haben. „De CS ist ein Hoffnungszeichen und Lernort für Kirche und Gesellschaft. Die CS ermutigt zum Abenteuer, das eigene Charisma zu entdecken und in die Freiheit aufzubrechen. Und die CS ist mit ihrem Werden und Wirken damals und heute auch ein Schatz für die Gesellschaft und die Politik.“

Christina Hallwirth-Spörk, Bereichsleitung stationäre Pflege spannte den Bogen vom Beginn der Hospizarbeit in Österreich, bei dem eine Gruppe um Sr. Hildegard Teuschl CS maßgebliche Weichen stellte, über Projekte, die Hospizkultur und Palliative Care in die Pflegeheime und in die mobile Pflege und Betreuung übersetzen bis hin zu den demenzfreundlichen Bezirken in Wien, die von der CS Caritas Socialis ausgegangen sind. Mit dem Preisgeld des Fürst Franz Josef von Liechtenstein-Preises wird im Jahr des 100-jährigen Bestehens ein innovatives Projekt gestartet: Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen haben in der letzten Lebensphase große Herausforderungen zu bewältigen. Ein interdisziplinäres Team mit intensiven gerontopsychiatrischem Schwerpunkt wird die bestehenden Angebote der palliativen Begleitung in der CS Caritas Socialis ergänzen. „Genau das ist CS: Die Notlagen der Zeit erkennen, vordenken, etwas tun, ein Beispiel sein, die Sterbekultur einer Stadt nachhaltig beeinflussen. Aber auch die Offenheit und Transparenz MitarbeiterInnen gegenüber, diese sehr bewusst partizipieren zu lassen und Mitgestaltung einzufordern.“

**Hildegard Burjan: Ein Leben mit dem Ziel menschen.leben.staerken**

Am 4. Oktober 1919 gründete Hildegard Burjan die Caritas Socialis als Gemeinschaft von Frauen in der Kirche. Hildegard Burjan (1883 – 1933) selbst war verheiratet, Mutter und Akademikerin mit wachem Blick für gesellschaftliche Entwicklungen. Tatkräftig, innovativ und mutig beschritt sie neue Wege der Hilfe - als erste christlichsoziale weibliche Abgeordnete im österreichischen Parlament, als Gründerin der CS. Kraft für ihren Einsatz schöpfte sie aus dem Glauben. Als Jüdin ließ sie sich nach schwerer Erkrankung taufen und wirkte nach dem Motto „Die Liebe Christi drängt uns …“ (2 Kor 5,14). Am 29. Jänner 2012 wurde Hildegard Burjan seliggesprochen.

**CS Caritas Socialis: menschen.leben.staerken heute**

Die CS, das sind Schwestern, Mitglieder des Säkularkreises, externe Mitglieder (MECS), MitarbeiterInnen und Ehrenamtliche, FreundInnen und WeggefährtInnen. In Wien bietet die CS Caritas Socialis professionelle Pflege und Betreuung für alte und chronisch kranke Menschen an – stationär, in Tageszentren, im CS Hospiz Rennweg, in Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz und zu Hause. Die CS führt Kindergärten und Horte, das CS Haus für Mutter und Kind, eine Beratungsstelle und ein Urlaubshaus. CS Schwestern engagieren sich für Menschen auf der Flucht und in SOLWODI Österreich, einer Initiative von sechs Ordensgemeinschaften gegen Menschenhandel. In Brasilien ist die CS für ein Familiensozialzentrum und die Kinderpastoral der Diözese Guarapuava verantwortlich. CS Schwestern arbeiten in eigenen und anderen sozialen und kirchlichen Einrichtungen und sind in Österreich, Brasilien, Deutschland und Südtirol vertreten.